

Kristiane Lichtenfeld

Otar Tschiladse

Otar Tschiladse (Çilaze) ist der bedeutendste lebende georgische Romancier, sein Prosa-Werk stellt nicht nur einen Qualitätssprung innerhalb der georgischen Prosa dar, mit ihm macht die georgische Literatur der Neuzeit auch den Sprung in die Weltliteratur.

Tschiladses Romane, eigentlich Poeme in Prosa, beeindrucken durch den geschichtsphilosophischen Umgang mit dem Stoff, durch originäre Bildhaftigkeit, sprachliche Dichte und stilistische Kraft. Oft wird seine Schreibart mit der von Marquéz verglichen.

Tschiladses Stoffwelt sind verschiedene – problematische – Perioden georgischer Geschichte, angefangen von der griechischen Kolonisation bis hin zur russischen Abhängigkeit. Aber nicht die Historie ist sein Thema, sondern der einzelne lebendige Mensch, dessen Wünsche, Leidenschaften, Entscheidungen und deren Folgen im Beziehungsgeflecht einer sich stetig wandelnden historischen Gesamtheit. »Das Ewige des Vergänglichen« – damit scheint die Universalität Tschiladses am kürzesten benannt.

Deutsch erschienen bisher zwei Romane: »...daß mich totschiage, wer mich findet« (Volk und Welt 1983, aus dem Russischen von Leonore Weist) und »Das Eiserne Theater« (ebenda 1988, aus dem Georgischen von Kristiane Lichtenfeld).

Ein Ausschnitt des Romans »Ein Mensch kam daher« (Arbeitstitel) wurde anlässlich von Tschiladses Aufenthalt im LCB für die Lesung im Hause am 25. Mai 1994 übersetzt (Übersetzerin Kristiane Lichtenfeld). Der Roman, ausgehend von der Argonautensage, befaßt sich mit den Beziehungen zwischen der antiken Kolchis und der Welt der Griechen. Ein kurzer Vorspann des Autors nimmt Bezug auf ein Streitgespräch, das nach der Lesung des Ausschnitts im LCB um die Interpretation der Medea entbrannte (Medea ist eine von mehreren Hauptgestalten des Romans).

Daten zu Otar Tschiladses Leben und Werk

Geb. am 20. 3. 1933 in Signaghi (Kachetien, Ostgeorgien), studierte Journalistik an der Universität Tbilisi (Abschluß 1956), lebt als freier Schriftsteller in Tbilisi.

1952 erste Gedichtveröffentlichungen im Almanach »Pirveli sxivi« (*Erster Lichtstrahl*), 1959 erster Gedichtband »Mačareblebi da mgzavrebi« (*Züge und Reisende*). Es folgen die Sammelbände mit Gedichten und Poemen »Tixis pirpitebi« (*Tontafeln*, 1963), »Rk̄inis sačoli« (*Das Eisenbett*, 1965), »Sinatlis čeličadi« (*Das Lichtjahr*, 1967), »Bavšvi uk̄ravda štumrebis txovnit« (*Das Kind spielte auf Bitten der Gäste* [gemeint ist ein Instrument], 1968), »Cxra poema« (*Neun Poeme*, 1969), »Gulis meore mxare« (*Die andere Seite des Herzens*, 1974), »Gaxsovdes sicocxle« (*Gedenke des Lebens*, 1984).

Seit den siebziger Jahren wurde er auch erfolgreicher Prosaschriftsteller mit den Romanen »Gzaze erti k̄aci midioda« (*Ging ein Mensch des Wegs*, 1973), »Qovelman čem-

man mpovnelman« (1976, dt. *Daß mich totschlage, wer mich findet*, 1983), »Rk̄inis teatri« (1981, dt. *Das Eiserne Theater*, 1988), »Mart̄is mamali« (*Der Märzhahn*, 1987), die als eine poetisch-philosophische Geschichtsschreibung Georgiens angelegt sind.

Für den Roman »Das Eiserne Theater« erhielt Ot̄ar Tschiladse 1983 den Rustaweli-Preis, die höchste literarische Auszeichnung Georgiens. Seine Werke wurden außer ins Russische auch in viele andere Sprachen der Sowjetunion übersetzt, darüber hinaus – vor allem der Roman »Das Eiserne Theater« – ins Deutsche, Tschechische, Französische, Dänische, Ungarische.

Otar Tschiladse ist Nachdichter von Henry W. Longfellow's »Hiawatha«, Puschkins Poemen und Jean B. Racines »Phèdre«.

Otar Tschiladse, nach dem eigenen Selbstverständnis eher kein »Politiker«, war dennoch in der allerletzten Phase der Sowjetunion und vor der Unabhängigkeit Georgiens Abgeordneter im Obersten Sowjet der UdSSR.